

# Der faire Unterschied

## Die Leinenweberei Schwob AG lanciert eine Bio-Bett- und Tischwäschelinie mit dem Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar

In einem strengen Zertifizierungsverfahren qualifizierte sich die Schwob AG erfolgreich für das Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar. Die Baumwolle, aus der die neue Linie gefertigt wird, kommt aus kontrolliert biologischem Anbau (kBA) und entspricht anerkannten Fairtrade-Kriterien.

nen der Kunde nur indirekt Einfluss hat. Die in einem Hotel verwendete Wäsche ist nur ein Beispiel für einen solchen Bereich. Längst sind nicht nur Qualität oder Preis allein die ausschlaggebenden Kriterien für den Hotelier, ein bestimmtes Hotelwäschesortiment auszuwählen. Immer mehr Hotels lassen sich bei ihren Einkaufsentscheidungen auch von den Ansprüchen der Konsumenten an die Umweltfreundlichkeit und die soziale Verträglichkeit von Waren und Dienstleistungen leiten. Schwob hat sich dazu entschlossen, diese Erkenntnisse in die Produktplanung mit einzubeziehen, und bietet neu eine biologische Hotelwäschelinie mit dem Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar an.

**V**ieles hat sich im Laufe der über 130-jährigen Geschichte der Schwob AG verändert. So auch die Wertvorstellungen der Konsumenten, die beim Einkauf vermehrt auf eine ökologische Herstellungsweise und sozial verträgliche Produktionsbedingungen achten. Dies hat nicht nur auf die Wahl von Produkten, wie z.B. Lebensmittel oder Kleidung, einen Einfluss, sondern auch auf Konsumbereiche, bei de-

### Lokale Projekte fördern

Das Fairtrade-Label Max Havelaar, in der Öffentlichkeit vor allem bekannt als Gütesiegel für fair gehandelte Lebensmittel wie z.B. Bananen oder Kaffee, hat das Label für Textilien Ende 2005 lanciert. Fairer Handel bedeutet, dass Kleinbauern in Indien für ihre



Fair handeln, ökologisch produzieren – so sieht Verantwortung aus

Baumwolle einen stabilen Preis erhalten. Zudem können sie mit der Fairtrade-Prämie eigene, lokale Projekte wie z.B. Schulhäuser, Trinkwasserversorgung usw. umsetzen und damit ihr Leben verbessern. Die Verarbeitungskette der Baumwolle ist transparent und entspricht anerkannten sozialen Kriterien.

### Strenge Zertifizierungskriterien

Im Laufe des Zertifizierungsprozesses wurde die Firma Schwob einer eingehenden Prüfung durch die Auditoren der Fairtrade-Organisation unterzogen. So wurden Personalakten gesichtet, Stichproben zur Aufdeckung eventueller Lohndiskriminierungen erhoben, Überstundenpläne unter die Lupe genommen oder Rahmenbedingungen, wie z.B. das Vorhandensein von Fenstern am Arbeitsplatz, kontrolliert. Kleinbauernorganisationen im Süden werden ebenfalls durch die unabhängige Zertifizierungsorganisation FLO-CERT zertifiziert und regelmässig kontrolliert.

Neben sozialen Kriterien erfüllt die Fairtrade-zertifizierte Baumwolle auch alle ökolo-



Fair produziert: Tisch- und Bettwäsche der Schwob AG

gischen Anforderungen. Bei der Herstellung der Stoffe werden weder Kunstdünger, Pestizide noch Entlaubungsmittel eingesetzt. Auch umweltschädliche Hilfs- und Zusatzmittel oder Verfahren kommen bei der Produktion nicht zum Einsatz. Eine zertifizierte Spinnerei importiert die Baumwolle von der Chetna Organic Farmers Association, die beste Qualität aus fairem Anbau herstellt. So entsteht ein Garn, das eine erfreuliche Sozial- und Ökobilanz aufweist und der Firma Schwob als Ausgangsmaterial für das neue, nachhaltige Produktsortiment dient.

### Fairtrade im Aufwind

Weltweit befindet sich der Stoff mit dem guten Gewissen auf dem Siegeszug. Das Interesse an fair gehandelten Textilien ist seit dem Start Monat für Monat kontinuierlich angestiegen. Über 600 Tonnen nach Fairtrade-Kriterien hergestellte Rohbaumwolle wurden 2008 allein in die Schweiz exportiert. Wichtigstes Produktionsland von Fairtrade-Baumwolle ist Indien, wobei u.a. auch Mali und Burkina Faso Fairtrade-Baumwolle produzieren. Laut Max Havelaar hat in den letzten zwei Jahren die Anzahl der zertifizierten Bauernorganisationen in benachteiligten Regionen des Südens stark zugenommen, sodass heute ein grosses Fairtrade-Volumen zur Verfügung steht. Mittlerweile hat die Auswahl an Produkten mit dem Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar rekordverdächtige Dimensionen angenommen: Von Kaffee, Kakao, Fruchtsaft, Textilien, Bananen, Blumen, über Erdnüsse, Avocados, Zucker, Tee bis zu Sportbällen aus Pakistan sind dem fairen Handel fast keine Grenzen gesetzt.

### Gewohnte Qualität und grenzenlose Designfreiheit

Die Bio-Bett- und Tischwäsche der Schwob AG, die nach Fairtrade-Kriterien ausgezeichnet ist, wird in Burgdorf in gewohnter Qualität und Ausarbeitung gefertigt. Das Sortiment umfasst gegenwärtig Bett- und Kissenbezüge sowie Tischwäsche. Dank der modernen Jacquardtechnologie sind den Wünschen der Designer kaum Grenzen gesetzt. Die gewünschten Motive werden durch die Schwobeigene Designabteilung für das Einweben in die individuell gestaltete und produzierte Bett- und Tischwäsche bearbeitet.

### Lancierung an der Igeho 2009

Vorgestellt wird das neue Sortiment mit dem Fairtrade-Gütesiegel Max Havelaar an der kommenden Branchenmesse Igeho (21.–25. November 2009) in Basel. Die Schwob AG lädt alle Kunden und Interessenten herzlich ein, sich vor Ort ein Bild von den neuen Produkten und der Partnerschaft mit Max Havelaar zu machen. Am Stand erfahren die Besucher zudem spannende Details über den innovativen und hochmodernen Textilherstellungsprozess der Produktionsstätte in Burgdorf, welche die letzte original erhaltene Leinenweberei der Schweiz ist.

### Max Havelaar – eine Schweizer Erfolgsgeschichte

Die Max Havelaar-Stiftung (Schweiz) wurde 1992 von den sechs grossen Schweizer Hilfswerken Brot für alle, Caritas, Fastenopfer, HEKS, Helvetas und Swissaid gegründet. Sie fördert den Konsum von Produkten aus benachteiligten Regionen, die fair gehandelt sowie nach strengen sozialen und ökologischen Kriterien produziert werden.

Kaffee war 1992 das erste Produkt mit dem Max Havelaar-Label. Der KaffeeWeltpreis war in den vorangegangenen Jahren drastisch gesunken, was Kleinbauern in den Produktionsländern in die Armut getrieben hatte. Um dieser Entwicklung etwas entgegenzusetzen, wurde das Max Havelaar-Label ins Leben gerufen.

Mittlerweile befinden sich weltweit über 10000 fair gehandelte Produkte im Handel: Kaffeemischungen, Bananen, Blumen und Pflanzen, etliche Fruchtsäfte, mehr als 15 Honigsorten, eine Vielzahl von Schokolade-/Kakaoprodukten, Ananas, Reis, Tee, Zucker, Trockenfrüchte, Avocados und Mangos. Textilien und andere Baumwollprodukte wurden erstmals 2005 zertifiziert.



### Schwob AG Textiles of Switzerland

#### Textilherstellung und -pflege

Die Hightech-Leinenweberei stellt seit über 135 Jahren exklusive Stoffe für Hotellerie und Gastronomie her und gilt als eine der modernsten Jacquardwebereien Europas. In der hauseigenen Designabteilung gestalten Profis Designs und Logoeinwebungen für Kunden. Mit drei eigenen Wäschereien bietet Schwob AG zudem die komplette Textilpflege in eigener Kompetenz an.

#### Erstklassiges Sortiment

Schwob AG produziert Textilien für Bett, Tisch und Bad. Bei der Tischwäsche stehen Qualitäten in Leinen, Halbleinen und

Baumwolle zur Auswahl. Schlafkomfort der Extraklasse bereitet die Bettwäsche aus Baumwolldamast. Alles ist auf Wunsch mit eingewebtem Schriftzug beziehungsweise Logo des Hotels erhältlich.

#### Feines aus dem Herzen der Schweiz

Tradition, Fachwissen, Spitzentechnologie und ein klares Bekenntnis zum Produktionsstandort Schweiz machen Schwob AG zum erfolgreichen Textilunternehmen, welches seine Wurzeln nicht vergisst: Auf dem Fundament der guten alten Handwerkskunst ist ein Betrieb entstanden, der modernste Technologie für kundenorientierte Lösungen und ausgezeichnete Produkte für Hotellerie und Gastronomie einsetzt.

Schwob AG  
Leinenweberei  
und Textilpflege  
Kirchbergstrasse 19  
3401 Burgdorf  
Tel. 034 428 11 11  
www.schwob.ch

